

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 49

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen.

1. Bern. Wir haben in zwei Artikeln, betitelt „Im Jubiläumsjahr“, darauf angespielt, daß es 25 Jahre her sind, seit der Schulvogt von damals christlich gesinnter Mehrheit des Schweizervolkes nachab geschickt wurde. Wir tönten leise, leise an, daß heute in Lehrer- und Schulkreisen dieselbe Idee eines Ansturmes gegen alles Christliche im Schulwesen bestehe. Wir kommen im neuen Jahre auf den einstigen Rummel und die einstigen Gelüste zurück. Für heute mag der alte Schulmeister, seit Jahren Leiter der „Berner Volkszeitung“, das Wort haben. Er zeichnet in der ihm eigenen Weise eine Gratulationscour „der Konservativen und Zugewandten, des letzten Fähreleins vom Eidgen. Verein und der kath. Fraktion, des kleinen Trüppleins der Berner Volkspartei und beträchtlicher Delegationen aus den welschen Kantonen“ beim hl. Konrad. Erbittert aber spricht St. Konrad alsbald also: „Läßt mich in Ruh!“

Was soll die Schar der Gratulanten,
Die sich von meinen Wegen wandten?
Ihr habt den Sieg nicht ausgenützt,
Und Bundesbettler seid Ihr jetzt;
Ach, meine Hülfe war umsonst —
Wer buhlt jetzt nicht um Bundesgunst?
Des Schweizes war es niemals wert,
Dass ich für Euch mich hab' gewehrt;
Ein besser Teil war Euch bestieden —
Geht heim und lasset mich in Frieden!“

Bissig, aber gut!

2. Appenzell I.-Rh. Der willkommene Bericht über das Schulwesen im St. Appenzell I.-Rh. pro 1905/06 und 06/07 liegt vor. Er umfaßt 53 Seiten Text von H. H. Inspektor Th. Rusch, 9 S. Text von Herrn Grz.-Direktor A. Steuble und 12 Tabellen. Hochw. Herr Rusch behandelt kurz, kernig, offen und warm Organisation der Schulen — Schulzeit — Schulgesundheit — Schulbesuch — Schulbildung — Lebenserziehung — Lehrerschaft — Lehrerkonferenzen — Lehrerbibliothek — Zwang oder Freiheit? — Eigene Kapitel werden des Weiteren gewidmet den Realschulen — den Fortbildungsschulen — den Rekrutenprüfungen und den Arbeitschulen. Ein fastiger „Rück- und Ausblick“ schließt ab. —

Der Herr Grz.-Direktor — und das gefällt uns sehr gut, daß der sein Wort an das des kant. Inspektors anreicht, das imponiert — behandelt Konferenzen der Hh. Erziehungsdirektoren — Verlehr mit Bern — Schulhausbauten und Schullokale — Lehreralterskasse — Beitragsteilung des Staates — Steuerpflicht der Schulkreise — Verwendung der Bundessubventionen. — Für heute nur das, kommen wir ja doch noch dann und wann auf diese Fundgrube gesunder, praktischer Schulideen zurück.

— Im Jahre 1907 wurden aus der Schulsubvention an die Lehrerschaft in Form von Gehaltserhöhung und von Zulagen 5250 Fr. verabreicht. Daneben erhielt die Lehreralterskasse noch 500 Fr., und an die Ausbildung von Lehrkräften wurden 300 Franken vertheilt. Eine anerkennenswerte Verteilung. —

1906 gab der Staat für das Schulwesen 28,349 Fr. und die Gemeinden gaben 40,850 Fr. aus. —

Die Lehreralterskasse besteht 20 Jahre und hat ein Vermögen von 23,154 Fr. 85 Rp. An Testaten nahm sie 2191 Fr. ein.

3. Solothurn. Das Ausgabenbudget für das Erziehungswesen ist pro 1908 dasjenige, das den stärksten Anwachs aufweist. 1898 = 409,000 Fr. —

1888 = 336,000 Fr. — 1908 = 681,800 Fr., es hat sich also innert 20 Jahren verdoppelt. Interessant und auch nachahmenswert ist ein Posten, betitelt: „Beiträge an die Hülfsslehrer der Primarschulen“. Er wurde auf 5000 Fr. erhöht im Hinblicke auf die neue Militärorganisation. — Einer längeren Debatte rief die Ueberfüllung der Handelsschule. Das Gesetz schreibt die Zahl der Professoren vor. Nun sollten für I. und II. Klasse Parallelkurse errichtet werden, was ungesetzlich ist, weil mehr Lehrer angestellt werden müssten. Einige wollen nun das System der Ueberstunden einführen, andere wollen eine Parallelisierung schaffen, aber in Deutsch, Französisch und Mathematik die Stundenzahl kürzen, und dritte wollen die Aufnahmeprüfung erschweren, wie das in den 70er Jahren das eidgen. Polytechnikum für die an Ueberfüllung kränkelnde Ingenieurschule in Zürich auch gemacht habe. Schließlich wird das Ding auf den Januar verschoben.

— Der Kantonsrat lehnte den Antrag Uuterbacher ab, der nochmals auf das Erz.-Departement zurückkomen und für die Lehrer und Professoren eine Leuerungszulage beschließen wollte.

Diese Ablehnung wird auch nicht unwirksam und auch nicht weniger bemühend dadurch, daß hernach eine Motion eingereicht wurde, die den Reg.-Rat einladet, baldigst den Entwurf eines Lehrerbefördungsgesetzes vorzulegen und zwar vorgängig der Revision des Primarschulgesetzes. Als Pfästerchen schlechthin kann diese Motion Wert haben, praktisch wird sie nie Heilsalbe.

4. Schwyz. * Beste Aufnahme und wirklich günstige Kritik haben in den letzten Zeiten folgende literarische Publikationen des Verlages Benziger & Co., A. G. in Einsiedeln erfahren. 1. Ameisen und Ameisenseele von P. Martin Gander, 11. Bändchen von „Benzigers Naturw. Bibliothek“. 2. Sozialismus und Christentum von Bischof Dr. W. Stang. 3. Aus Indien, Reisebriese von Jesuitenpater Sev. Noti. 4. Bücherei für erwachsene Töchter, bis jetzt erschienen Lotty Freiberg u. Nur ein Jahr! 5. Fabiola, übersetzt von Christiane Gmeiner (Brachtsband!) 6. Stimmen aus der Stille von Frid. Hofer (in diesem Blatte sehr eingehend und sehr anerkennend besprochen. Die Red.). 7. Junges Volk von Seminardirektor Jak. Grüninger. 8. Illustrierte Jugendbibliothek von Elisabeth Müller, Lehrerin, 4 Bändchen. (Redaktionell können wir von den Publikationen, die alle für Lehrer- und Schulkreise ein spezielles Interesse haben, die Nummern 1, 4, 6, 7 und 8 nur warm empfehlen, wir haben alle wörtlich gelesen, können deren Erscheinen nur freudig begrüßen und deren Anschaffung als kathol. Lektüre von Herzen wünschen. Die Red.)

— Der Bezirksschulrat Einsiedeln will der Gesamtlehrerschaft auf ein gestelltes Ansuchen um Gehaltsaufbesserung je 50 Fr. geben. —

Der Kantonsrat verwarf den Anlauf, die Philosophie zum obligatorischen Fäde der Maturität stempeln zu lassen. Angeregt wurde die Idee von philosophisch fachkundiger Seite, von H. H. Rektor Dr. Al. Huber, verteidigt vom kantonalen Erz.-Chef Dr. Räber und Ständerat Dr. von Reding, verworfen von der Mehrheit des — Kantonsrates.

Pädagogische Chronik.

338. Aargau. Die Lehrerkonferenz von Zurzach behandelte: a. Fehler in der deutschen Sprache und b. Freiherr von Eichendorff. —

339. St. Gallen. Andwyl beschloß für eine zweite landwirtschaftliche Schule in Andwyl eine Beitragseistung von 12 000 Fr. —

340. Solothurn. Die Schulsparkasse in Selzach erzeugt in ihrem ersten Jahre ein Resultat, das die Hoffnungen, welche die Behörden auf das schne